

Ausgabe 16
Winter
2018 / 2019

Betreutes Wohnen *aktuell*

Gemeinsam
Kochen
in Beverstedt

Seite 7

Ausflug
Lichterfahrt auf
dem Zwischen-
ahner Meer

Seite 9

Abendprogramm
DVD-Abend
mit Hindernissen

Seite 15

Bad Bederkesa
Labskausessen

Seite 17

Villa Sonnenblume
auf dem
Alpakahof

Seite 15



SeniorenConcept
Wohnen im Alter



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

kennen Sie Alpakas? Die süd-amerikanischen Tiere sind mit Lamas und Kamelen verwandt und begehrte Wolllieferanten. Die Hausgemeinschaft Bad Bederkesa besuchte den Alpakahof Misselwarden und konnte die wolligen Tiere hautnah kennenlernen. Den Bericht über den Ausflug lesen Sie in der neuen Ausgabe von **Betreutes Wohnen aktuell**.

Erfahren Sie außerdem das Neueste aus den Hausgemeinschaften und von den Baustellen der Senioren-Concept.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und viel Glück für das Jahr 2019!

Inhaltsverzeichnis Lesen Sie in dieser Ausgabe

Geburtstagsfeier in Sande	3
Buchtipps: Walter muss weg	3
Bingo und Geburtstagsfeiern in Worpswede	4
Besuch vom Seniorenpflegestützpunkt	6
Kaffee der Tee?	10
Fünf Jahre Falkenresidenz	12
Neues aus dem Haus Mühlenblick in Jever	13
Eine Sitzbank für Bad Bederkesa	14
Herbst in Westerstede	16
Kleiner Würfel, großer Reiz	17
Petticoat & Nierentisch	18
Rezepttipp: Herzhafte Kartoffelsuppe	21
Baunachrichten	22
Der Schneemann	28

Haus Wiesenblick

Geburtstagsfeier in Sande

3

Renate Marie Cordts, Bewohnerin im Haus Wiesenblick, wurde 88 Jahre alt.

3

Dies musste selbstverständlich gefeiert werden. Und so wurde kurzerhand die Hausgemeinschaft zu Kaffee und Tee und sehr leckerem Apfelkuchen eingeladen.

4

6

Am 6. Dezember trafen sich alle Bewohner außerdem zu einem Nikolauskaffee im Gemeinschaftsraum, bei dem auch ein leckerer Christstollen nicht fehlen durfte.

10

12

Helena Oldenettel,
Betreuungskraft, Haus Wiesenblick Sande

13

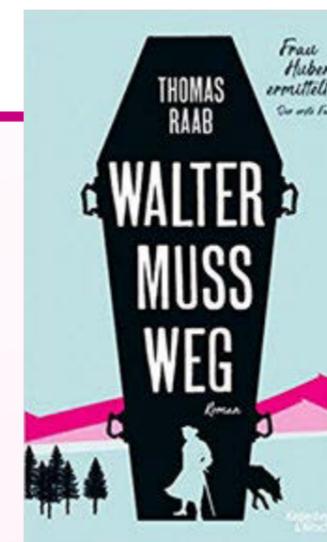
14

Buchtipps

Walter muss weg: Frau Huber ermittelt

Glaubenthal: Umgeben von ausgedehnten Wäldern liegt es in einer sanften, von wildromantischen Schluchten durchzogenen Hügellandschaft. Doch der schöne Schein trügt – dieses Dorf hat es in sich. Das bekommt auch Hannelore Huber auf der Beerdigung ihres Mannes zu spüren. Groß war die Vorfreude auf ein beschauliches Leben in Harmonie: endlich Witwe. Nun aber muss sie auf ihre alten Tage auch noch Ermittlerin werden. Denn im Sarg ruht, wie sich zeigt, nicht ihr Ehegatte, sondern eine falsche Leiche. Und in Glaubenthal ist es mit der Idylle vorbei.

Thomas Raab erzählt mit großartigem schwarzen Humor, wie sich die grantige Huberin inmitten des zwielichtigen Dorfkosmos auf die Suche begibt und zu ermitteln beginnt.



Autor: Thomas Raab
Gebundene Ausgabe
384 Seiten
Verlag: Kiepenheuer & Witsch
Erscheinungsdatum :
7. September 2018
ISBN: 978-3462050950
Preis: 20,00 €





Bingo und Geburtstagsfeiern in Worpswede

Anstatt sich bei den grauen Herbsttagen in die eigenen vier Wände einzugeln, veranstalteten die Bewohner der Villen Worp und Wede in Worpswede jeweils einen lustigen Bingonachmittag.

In beiden Häusern gab es dabei für die Hausgemeinschaften Kaffee und Kuchen und alle hatten jede Menge Spaß.

Es gab tolle Preise zu gewinnen, die zuvor von den Bewohnern gespendet wurden. Zudem feierte ein Bewohner der „Villa Wede“ seinen 94. Geburtstag mit einem leckeren Geburts-

tagsfrühstück. Auch in „Villa Worp“ wurde der 80. Geburtstag einer Bewohnerin gefeiert, indem sie alle Bewohner zu einem Frühstück in den Gemeinschaftsraum einlud.

*Marita Finken,
Betreuungskraft, Pflegedienst
Lilienthal in Worpswede*



Hausgemeinschaft Beverstedt

Besuch vom Senioren- und Pflegestützpunkt

Der Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises Cuxhaven ist eine kostenfreie Beratungsstelle für gesetzlich versicherte Senioren, die sich umfassend und unabhängig zu allen Fragen rund um das Thema Pflege, Älterwerden, Wohnen und ehrenamtliches Engagement beraten lassen möchten.

Die Mitarbeiterin Frau Vetter beantwortete gern all unsere vielfältigen Fragen. Die Zeit, die der Besuch dauerte, verging bei Kaffee und Kuchen schnell und war angefüllt mit Aha-Erlebnissen. Interessant und anschaulich erklärte Frau Vetter den Bewohnern alles, was sie wissen wollten. Auch die Handhabung der Notfallmappen, die es kostenfrei bei der Gemeinde Beverstedt gibt, wurde erläutert.

Senioren- und Pflegestützpunkte Niedersachsen

Die Senioren- und Pflegestützpunkte bieten umfassende Informationen für Senioren und deren Angehörige, Freunde oder Nachbarn zu Themen rund ums Alter. Dazu gehören z. B. Wohnberatung, Hausnotruf, Dienstleistungen im Haushalt, Seniorenbegleitung und Ehrenamt, Gesundheit, Vorsorge, Demenz oder rechtliche Betreuung. Auch wer Fragen zu Pflegebedürftigkeit oder Krankheit hat, wird im Senioren- und Pflegestützpunkt beraten und begleitet. Das Angebot wird vom Land Niedersachsen gefördert und ist grundsätzlich kostenfrei. Pro Landkreis/kreisfreier Stadt wird mindestens ein Senioren- und Pflegestützpunkt angeboten. Standorte in der Nähe von Senioren-ConceptVillen sind:

- Cuxhaven (Landkreis Cuxhaven), Tel. 04721/662261
- Lilienthal (Landkreis Osterholz), Tel. 04298/6399
- Osterholz-Scharmbeck (Landkreis Osterholz), Tel. 04791/5411
- Oldenburg (Stadt Oldenburg), Tel. 0441/235-3880 oder -3780
- Wildeshausen (Landkreis Oldenburg), Tel. 04431/85603
- Leer (Landkreis Leer), Tel. 0491/9261600
- Jever (Landkreis Friesland), Tel. 04461/9196120
- Aurich (Landkreis Aurich), Tel. 04941/165555
- Diepholz (Landkreis Diepholz), Tel. 05441/9761044
- Rotenburg (Landkreis Rotenburg), Tel. 04261/98332-75 oder -76
- Osnabrück (Landkreis Osnabrück), Tel. 0541/501-3831
- Nordenham (Landkreis Wesermarsch), Tel. 04401/8294821
- Westerstede (Landkreis Ammerland), Tel. 04488/56-2770
- Verden (Landkreis Verden), Tel. 04231/15300
- Cloppenburg (Landkreis Cloppenburg), Tel. 04471/9108-71

Gemeinsam Kochen

Erbsensuppe mit deftiger Einlage

Das gemeinsame Kochen wurde im Betreuten Wohnen Beverstedt zu einer lieb gewordenen Gewohnheit.

Es lässt sich dabei herrlich über Vergangenes und Gegenwärtiges plaudern und fachsimpeln. Zusammen wird fleißig gewaschen, geschält und geschnitten. Alle Zutaten kommen dann in den Schnellkochtopf und in kurzer Zeit ist ein herzhaftes Mahl zubereitet. Jeder kann sich einbringen, wenn er mag, aber vor allem schmeckt es in Gesellschaft einfach besser, finden alle.



Adventszeit

Vorfrende auf Weihnachten

Zum Beginn der Adventszeit besuchten die Bewohner der Beverstedter Hausgemeinschaft den Weihnachtsmarkt in Hambergen.

Der Markt hatte viel zu bieten: Stände mit heißem Glühwein und Kuchen satt in der Gemeindekirche, wo der Andrang groß und die Sitzplätze schnell vergeben waren. Es gab allerlei Dinge zum Bestaunen, vom Nützlichen bis Nippes, von alten Handwerkstraditionen bis Hobbykünstlern war alles auf dem Markt zu finden. Gemeinsam oder in kleinen Gruppen schlendert es sich am besten. Für die Region ist der Budenzauber ein willkommener und alljährlich wiederkehrender Auftakt zum Fest. Auch die Bewohner versorgen sich hier gern mit noch Fehlendem für Freunde und Familie und mit neuen Ideen für den Bastelnachmittag zu Hause.

Kristina Michel, Betreuungskraft Beverstedt



Feiern in Bösel

Runder Geburtstag

Im Herbst feierte ein Bewohner im Haus am Park in Bösel seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass wurden alle Bewohner vom Jubilar zu einem leckeren Geburtstagsfrühstück eingeladen.

Für jeden Geschmack war etwas dabei: ob herzhaft mit vielen Wurst- und Käsesorten oder lieber süß mit Honig und köstlichen Marmeladen. Frische Brötchen durften natürlich auch nicht fehlen. Abgerundet wurde das leckere Essen mit einem Glas Sekt. Dieser Einladung folgten alle gerne, um mit dem Jubilar anzustoßen. Es war für alle Teilnehmer ein sehr schöner Vormittag.

*Claudia Witte,
Betreuungskraft Bösel*



Betreutes Wohnen Sandkrug

Frau Efers nimmt Abschied

Freud und Leid gehören zum Leben dazu, auch im Betreuten Wohnen. Am 1. November zog die langjährige Bewohnerin Frau Efers aus, um nach Kirchhatten ins Pflegeheim zu ziehen.

Wir haben noch einmal alle gemeinsam bei Torte und Kaffee Abschied gefeiert. Alles Liebe und Gute, Frau Efers: Das wünschen Ihnen alle aus der Bad-Sulza-Straße in Sandkrug!

Ausflug nach Bad Zwischenahn

Am 5. Dezember haben die Damen des Betreuten Wohnens Sandkrug in der Bad-Sulza-Straße eine Lichterfahrt auf dem Zwischenahner Meer mit der Weißen Flotte gemacht.

Vorher waren sie im Scholjegerdes Hof in Bad Zwischenahn, um im wunderschön weihnachtlich geschmückten Restaurant Kaffee, Tee und Kuchen zu genießen. Auch wenn alle Damen fanden, dass Bad Zwischenahn früher mehr erleuchtet war, so war es doch für alle ein gelungener Tag im kleinen Kreis.

*Birgit Thörmann,
Betreuungskraft Sandkrug*



Adventszeit in Bösel

Auch in Bösel war die Adventszeit angekommen. Bei Glühwein, Apfelpunsch und Spekulatius ließen wir es uns gut gehen.

Auch das weihnachtliche Basteln gehörte dazu. Gemeinsam fertigten wir wunderschön geschmückte Weihnachtssterne und hatten einen schönen Nachmittag.

*Claudia Witte
und Christin Ronnebaum,
Betreuungskräfte Bösel*



Eine kleine Tee- und Kaffeekunde



Woher kommt der Tee?

Klassischer Tee wurde zunächst nur in China getrunken und gelangte über die Handelswege der niederländischen Ostindien-Kompanie im 17. Jahrhundert nach Europa. 1823 wurden auch in Indien Teepflanzen entdeckt und kultiviert. Daneben wird heute auch in Sri Lanka, Taiwan und Afrika Tee angebaut. Bekannt ist vor allem der schwarze Tee in den gebräuchlichen Sorten Darjeeling, Assam und Ceylon. Weitere Teesorten sind grüner, weißer und gelber Tee sowie Oolong und Pu-Ehr-Tee. Die Qualität des Tees hängt von der Lage

des Anbaugebietes, der Auswahl der Blätter, dem Zeitpunkt der Ernte und der sorgfältigen Verarbeitung ab.

Je nach Geschmack wird der Tee auch aromatisiert angeboten. Bekannte Varianten sind beispielsweise der Rosentee oder der Jasmin Tee. Aber auch alle anderen denkbaren Aromen können zugefügt werden: Bergamotte, Zimt, Vanille, Maracuja, Erdbeer ... Der Phantasie sind dabei kaum Grenzen gesetzt.

Die größte Teekultur ist nach wie vor Asien, aber auch Russ-

land und der Orient entwickelten eine eigene ausgeprägte Teekultur. In Europa sind die Briten die größten Teetrinker, aber auch in Ostfriesland hat sich eine eigenständige Teekultur entwickelt.

Ostfriesische Teekultur

2016 lag der ostfriesische Pro-Kopf-Verbrauch bei 300 Litern Tee jährlich, das Elfache des deutschen Durchschnittsverbrauchs und der weltweit größte Teeverbrauch pro Kopf. Vor allem der kräftige Assamtee ist in Ostfriesland beliebt. Die größten ostfriesischen Teehäuser sind Bunting, Thiele und Behrends. Tee wird traditionell in Geschirr aus Porzellan genossen.

Ostfriesische Teezeremonie

Spülen Sie die Teekanne heiß aus und geben Sie pro Person einen Teelöffel an Tee hinein. Für die Kanne selbst noch einen zusätzlichen. Gießen Sie die Blätter mit sprudelnd kochendem Wasser auf, bis sie gerade bedeckt sind, und lassen Sie den Tee etwa fünf Minuten ziehen. Füllen Sie danach die Kanne je nach gewünschter Tassenzahl mit kochendem Wasser auf und stellen Sie sie auf ein Stövchen.



In die Tassen kommt nun ein Stück Kandis, darauf der Tee, dann etwas Sahne (nicht umrühren!). Genießen Sie die Atmosphäre beim wohligen Knistern!

Ein Tüllsieb verhindert, dass Tee in die Tassen gespült wird. Auch wenn es dem Aroma etwas schadet: Es geht auch mit einem Teesieb.

Woher kommt der Kaffee?

Man nimmt an, dass der Kaffee ursprünglich aus der Region Kaffa in Äthiopien stammt. Von da aus gelangte der Kaffee durch den Sklavenhandel nach Arabien, wo er ab Mitte des 15. Jahrhunderts geröstet und getrunken wurde. Die bekanntesten heute gebräuchlichen Sorten sind Arabica und Robusta und stammen vor allem aus lateinamerikanischen Ländern, allen voran Brasilien. Kaffee eroberte bereits hundert Jahre später das Osmanische Reich, in dem schnell die ersten Kaffeehäuser entstanden. Durch den Handel mit dem Osmanischen Reich gelangte das beliebte Getränk zunächst nach Italien und wenig später nach ganz Europa, wo im 17. Jahrhundert ebenfalls schnell die ersten Kaffeehäu-

ser entstanden, so z. B. in Wien, Paris, London, Würzburg, Hamburg, Bremen und Venedig. Noch heute befinden sich die größten deutschen Kaffeeröstereien in Hamburg und vor allem Bremen.

Zunächst war der Kaffeegenuss vor allem oberen Schichten wie dem Adel und wohlhabenden Bürger vorbehalten, da das Getränk so teuer war, dass sich viele Menschen Kaffee nicht leisten konnten. Diese behelfen sich daher mit Kaffee-Ersatzgetränken, besser bekannt als Muckefuck oder Malzkaffee, in Abgrenzung zum „echten Bohnenkaffee“.

Beliebt war Kaffee auch unter Musikern und Dichtern, da dem Getränk durch die Wirkung des Koffeins der Ruf anhaftete die „Dichterkraft zu beflügeln“. Bekannte Kaffeetrinker waren beispielsweise Johann Wolfgang von Goethe oder Ludwig van Beethoven.

In vielen Ländern ist das nachmittägliche Kaffeetrinken weit verbreitet, in Deutschland spätestens seit dem 18. Jahrhundert. Trotzdem blieb er für die ärmere Bevölkerung immer etwas Besonderes, wurde meis-

tens sonntags in einem speziellen Kaffeegeschirr serviert.

Zubereitung

Für den klassischen deutschen Filterkaffee werden die gerösteten und gemahlene Bohnen mit heißem Wasser durch einen Filter aufgegossen. Mittlerweile hat fast jeder eine Kaffeemaschine im Haus, aber auch das Kaffeebrühen in einem Porzellanfilter erfreut sich bei Kaffeeliebhabern immer größerer Beliebtheit. In der Regel wird Kaffee mit Milch getrunken und mit Zucker gesüßt.

Wie verbreitet sind hierzulande auch mittlerweile internationale Kaffeespezialitäten wie der Espresso, Café Latte, Latte Macchiato, die mithilfe von Kaffeepad- und Kapselmaschinen oder Vollautomaten zubereitet werden.





Betreutes Wohnen Jaderberg
feiert Jubiläum

Fünf Jahre Falkenresidenz

Im Spätsommer feierten die Bewohner der Falkenresidenz mit den Betreuungskräften, Angehörigen und Freunden ein großes Jubiläumsfest unter dem Motto „Fünf Jahre Falkenresidenz“.

Zu Beginn gab es ein bayerisches Mittagessen, später dann Kaffee und Kuchen und ein buntes Rahmenprogramm mit Musik und Unterhaltung. Dazu hatten die Bewohner auch ihre Kinder sowie die Eigentümer der Wohnungen eingeladen. Bei sonnigstem Wetter und bester Laune wurde ausgiebig gefeiert.



Herzlich willkommen in der Falkenresidenz

Vor kurzem hieß die Hausgemeinschaft des Betreuten Wohnens in Jaderberg eine neue Bewohnerin willkommen: Elke Grothlueschen. Die Bewohner ließen es sich nicht nehmen, den Neuzugang mit einer üppigen Girlande willkommen zu heißen.

Auch die Grünkohlzeit wurde in Jaderberg bereits eröffnet mit einem gemeinsamen Ausflug ins nahe gelegene Möbelhaus Maschal in Altjührden. Dort genossen alle eine leckere Mahlzeit mit der Oldenburger Palme, ganz traditionell mit Kartoffeln, Pinkel und Kassler. Viele nutzten den Ausflug, um sich bei Maschal auch gleich Anregungen für ihre Weihnachtsdekoration zu holen.

Jutta Wulf-Martens, Betreuungskraft Jaderberg



Weihnachtsfeier im Haus Mühlenblick

In Jever traf sich die Hausgemeinschaft des Betreuten Wohnens Anfang Dezember zu einer besinnlichen Weihnachtsfeier.

Der Gemeinschaftsraum war festlich geschmückt, selbst ein Weihnachtsbaum fehlte nicht. Für alle gab es Kaffee und Kuchen, Lebkuchen und Mandarinen. Es war eine fröhliche Stimmung. Alle hatten sichtlich Spaß.



Gemeinsames Kochen im Treidelweg Jever

Was gibt es Schöneres, als im Herbst einen leckeren deftigen Eintopf zu essen?

Die Bewohner des Hauses Mühlenblick im Treidelweg in Jever nutzten das Herbstwetter, um zusammen eine kräftige Suppe zuzubereiten. Nach getaner Arbeit setzten sich alle gemeinsam zum Mittagessen an den Tisch, um das leckere Mahl zu genießen. Es hat allen sehr gut geschmeckt!

Anke Memmen,
Betreuungskraft Haus Mühlenblick Jever





Neuzugang in der Villa Sonnenblume

Vor kurzem zog mit Conny Kriegshammer eine neue Bewohnerin ins Betreute Wohnen Bad Bederkesa.

Mit freudiger Erwartung wurde die neue Bewohnerin begrüßt. Sie bedankte sich für die herzliche Aufnahme mit leckeren Sahneschnitten und Kaffee. Im Gemeinschaftsraum wurden den Nachmittag über viele Erfahrungen und Neuigkeiten mit dem „Neuankömmling“ ausgetauscht.



Eine Sitzbank für Bad Bederkesa

Nach dem Besuch des Betreuten Wohnens in Beverstedt entstand bei den Bewohnern der Wunsch, auch eine Gartenbank vor dem Haus aufzustellen.

Es wurde beratslagt und man kam überein, dass es eine Holzbank werden sollte. Spontan entschied Frau Berkhout, sie würde gern eine Bank „spendieren“!

Gemeinsam wurde eine Bank ausgesucht und bestellt. Und schwupp, war sie da! An einem sonnigen Vormittag fuhr der Wagen der

Spedition vor. Alle Bewohner kamen neugierig und sehr gespannt vor die Tür auf den Hof. Schnell wurde die Bank ausgepackt und aufgestellt. Gläser, Sekt und Wasser für eine Einweihungsparty waren schnell bereitgestellt. Dann wurde mit großer Freude das Glas auf die neue Bank erhoben. Mittlerweile wurde die Bank schon viele Stunden „besessen“.

Villa Sonnenblume auf dem Alpakahof Misselwarden

Bei richtigem „Schietwetter“ starteten wir unser Abenteuer „Alpakahof-Führung“. Bei unserer Ankunft auf dem Alpakahof in Misselwarden wurden wir sehr herzlich von der Hofbesitzerin Dagmar Herr empfangen und erhielten die ersten Informationen über den Hof und die Tiere. Dann durften wir endlich in den Stall zu den Alpakas. Die Herde besteht aus 22 Tieren.



Alpakas sind faszinierende Tiere, aus deren Vlies herrliche Wolle gesponnen wird und sich hochwertige Produkte fertigen lassen: Schals, Mützen, Handschuhe, Socken, Pullover, Bettdecken, Stofftiere und vieles mehr.

Das Alpaka, auch Pako genannt, ist eine aus den südamerikanischen Anden stammende, domestizierte Kamelform, die vorwiegend wegen ihrer Wolle gezüchtet wird. Der Bestand an Alpakas in Peru liegt bei etwa 3,5 Millionen Tieren, was ca. 80 % des weltweiten Bestandes ausmacht. Die feinsten Alpakafasern bekamen früher nur die Herrscher der Mayas und Inkas. Nach Kasch-

mir ist Alpaka-Wolle die zweitwerteste Wolle der Welt. Sie ist extrem fein und weich. Und weil sie kaum Lanolin enthält, riecht sie nicht und ist auch für Allergiker geeignet. Zudem speichert die Wolle Wärme deutlich besser als Schafwolle. Schon die Inkas wussten um die Qualität der Faser und nannten sie Vlies der Götter.

Am liebsten würde man mit den Alpakas kuscheln, sie sehen unglaublich knuddelig aus. Doch Alpakas halten nicht viel davon, auf „Tuchföhlung“ zu gehen. Alpakas sind Fluchttiere, mögen keinen Körperkontakt. Streicheln und Liebkoosen ist

daher tabu, auch wenn es sehr schwerfällt. Das würde die Tiere stressen und sie könnten auch mal ungemütlich werden. Heu, Gras und Wasser, mehr brauchen Alpakas normalerweise nicht. Bei Luzerne-Leckerlies lassen sich die Tiere allerdings auch nicht lange bitten. Und mit genau dieser Köstlichkeit durften wir im Außengehege die Alpakas füttern.

Es war ein sehr interessanter Tag mit viel Information über eine fast unbekanntere Tierart. Da wir natürlich fast ausgehungert waren, gab es zum Abschluss leckere selbstgemachte Torte und wärmende Getränke.





Herbst in Westerstede

Spaß am Rande

In einer Hafenkneipe sitzt ein typischer Pirat an der Theke: Augenklappe, Holzbein, Haken als Hand. Ein Tourist fragt ihn: „Wo haben Sie denn das Bein verloren?“ – „Das hat man mir beim Kampf vor Trinidad weggeschossen.“ „Und was war mit Ihrer Hand?“ – „Ein Säbelhieb, als wir eine Fregatte geentert haben.“ „Und das Auge?“ – „Da hat mir eine Möwe reingeschissen.“ „Aber dadurch verliert man doch kein Auge?“ – „Doch! Da hatte ich den Haken gerade erst zwei Tage.“

Im Betreuten Wohnen am Rechter in Westerstede ist immer viel los. Jeden Mittwoch Nachmittag treffen sich alle Bewohner im Gemeinschaftsraum.

Einige geben Geburtstagskuchen aus, es wird über Gott und die Welt geredet, auch mal Kritik geübt oder aber Witze erzählt. Wir sind immer eine fröhliche Runde!

Im September haben ein Ehepaar und ihre Tochter für uns gegrillt und leckere Salate und Nachtisch zubereitet. Getränke hat jeder selbst mitgebracht.

Am 23. Oktober wurde Gisela Retzlaff 80 Jahre alt. Es gab einen Frankfurter Kranz aus einer Oldenburger Konditorei. Außerdem bekam jeder Bewohner zwei Pralinen mit einem Bild vom Geburtstagskind: ein aktuelles und eines aus ihrer Jugendzeit.

Am 14. November feierte Inge Becker ihren 80. Geburtstag und lud alle Bewohner zum gemeinsamen Grünkohlessen mit Gans ein. Vorweg gab es eine Suppe, im Anschluss noch leckeren Nachtisch und Rotwein. Leider mussten wir ohne die Jubilarin feiern, da Gisela Becker im Krankenhaus lag.

Außerdem waren alle gemeinsam beim Wildschweinessen in der Schützengaststätte Osterscheps. Es war ein sehr gutes Essen und die Begeisterung war bei allen Teilnehmern groß.

*Herr Holtkamp,
Bewohner Betreutes Wohnen
Westerstede Am Rechter*

Residenz am Nesseufer in Leer Kleiner Würfel, großer Reiz

Das Verknobeln ist ein Brauch in der deutsch-niederländischen Grenzregion in Ostfriesland, dem am Vorabend des Nikolaustages jeder ohne Altersbeschränkung nach Herzenslust nachgehen darf.

Zu gewinnen gibt es traditionell etwas Nahrhaftes, z. B. Mettwurst, Pute oder Torte. Diese Tradition entstammt den Anfängen des Verknobelns. Heimatforscher gehen davon aus, dass diese Spielart auf einen niederländischen Seefahrerbrauch zurückzuführen ist. Die niederländischen Seeleute bekamen einen Tag vor Nikolaus ihre Heuer ausbezahlt und haben dieses Geld entweder verspielt (verknobelt) oder dafür etwas eingekauft. Das Verknobeln soll seit über 130 Jahren belegt sein. Man würfelte anfänglich in eine Baalje. Das ist eine Metallschale, in der Wurst verarbeitet wurde. Als Baalje bezeichnet man übrigens auch ein Spaßbad. Heute ist es Pflicht, mit einem ledernen Würfelbecher und mindestens einem Würfel zu spielen.

Angeregt wurde das Verknobeln in der Residenz Leer durch die beim „Stadtradeln für Gutes Klima“ im November 2018 ausgezeichneten Fahrradfahrer „70 plus“. Die Gruppe erhielt Bronze für 4.690 geradel-

te Kilometer und eine damit verbundene Einsparung von 666 kg CO₂ vom „Klimabündnis“ und der Stadt Leer geehrt.

Am Nachmittag des Nikolaustages, also ein wenig verspätet, versammelte sich eine stattliche Anzahl Bewohner der Residenz, um sich diesem Brauch des Verknobelns anzuschließen. Man teilte sich in zwei Gruppen auf, bevor es zur Sache ging. Man konnte zwar keine Puten und Torten ge-

winnen. Dafür aber kleinere Sachen, die nicht nur von den Gewinnern, sondern nach dem Auspacken auch von allen anderen beklatscht und bejubelt wurden. Nachdem alle ausgelobten Gewinne verknobelt waren, gab es von fleißigen Bewohnern vorbereitete „Kichererbsensuppe“ und „Rote-Beete-Suppe“ als Ersatz für weniger nahrhafte Gewinne.

Es war ein gelungener, gemütlicher und fröhlicher Nachmittag, der sicherlich wiederholt wird.

*Alfred Braemert, Bewohner
Residenz am Nesseufer in Leer*





Betreutes Wohnen Bad Bederkesa besucht
das 50er-Jahre-Museum in Bremerhaven

Petticoat & Nierentisch

An einem Sonntag im Oktober wollten wir mit ein paar Bewohnern die Atmosphäre der Wirtschaftswunderjahre der 50er erleben.

Wir machten uns auf den Weg nach Bremerhaven ins Museum der 50er Jahre, um den besonderen Charme dieser Zeit auf uns wirken zu lassen. Die Anziehungskraft des Museums liegt in seiner bundesweit einzigartigen Sammlung von Gegenständen, nicht nur der alltäglichen Wohnkultur, sondern auch von Geschäftsinventaren der 50er: Lebensmittelladen, Textilgeschäft, Schreibwarenhandel, Friseur, Tankstelle, Arztpraxis, Amtsbüro, Kneipe, Zahnarzt, Jägerstube. Speziell aus den Bremerhavener 50er Jahre wurden z. B. eine Confiserie, eine Apotheke, ein Tante-Emma-Laden und die Hafnarzt-Praxis für die Ausstellung vorbereitet. Mit der Erschaffung des Museums soll an eine Zeit erinnert werden, in der sich viele Deutsche mit der unmittelbaren deutschen Vergangenheit nur ungern auseinandersetzten und stattdessen mit großem Elan und Zukunftsoptimismus auf den Wirtschaftswunderweg begaben, wie es so schön heißt.

Nierentisch und Tütenlampe, Party und Petticoat, Busreisen nach Italien, Musikfilme und Peter Alexander Star-Mix, Bosch-Kühlschrank und Isetta. Vornehmlich aus solchen Symbolen für den bundesdeutschen Wiederaufstieg entsteht der heutige Blick auf die 50er Jahre. Wir bestaunten oder belächelten die Ausstellungsgegenstände. Viele Möbel oder Dinge wurden mit den Worten: „Das hatten wir auch“ oder „Das kenne ich noch“ kommentiert.

Da sich das Museum in unmittelbarer Nähe zum Hafen befindet, kehrten wir im Anschluss noch in das Restaurant „Treffpunkt Kaiserhafen“ ein. In Bremerhaven, im Cuxland und noch weiter auch als „Letzte Kneipe vor New York“ bekannt und sehr beliebt. Im urigen Ambiente stand Fisch als Mittagessen natürlich an erster Stelle.

*Gabi von Thun,
Betreuungskraft DRK Wesermünde*

Adventszeit in Lönningen



Die Vorweihnachtszeit im Betreuten Wohnen in Lönningen voller schöner Ereignisse.

Zunächst wurde unser Bewohner Kurt 97 Jahre alt. Zur Feier gab es ein leckeres Frühstück für alle und Kurt bekam ein Ständchen, begleitet vom Akkordeon. Außerdem besuchten die Hausgemeinschaften zusammen den Weihnachtsmarkt. Am 6. Dezember trafen sich die Bewoh-

ner zu einem Nikolausfrühstück im Gemeinschaftsraum. Selbstverständlich durfte auch der Nikolaus selbst nicht fehlen und brachte allen Anwesenden schöne Geschenke mit.

Besonders freuten sich alle Bewohner über eine Kuchenspende vom Sohn und der Tochter unserer Bewohnerin Agnes. Die beiden herrlichen Torten wurden beim gemeinsamen Kaffeetrinken mit Genuss verspeist.

*Josefa Stottmann und Heike Krey,
Betreuungskräfte Lönningen*



DVD-Abend mit Hindernissen

Eigentlich wollten sich die Bewohner des Betreuten Wohnens in Schortens einen gemütlichen DVD-Abend machen.

Doch dann kam alles anders. Am 13. November trafen wir uns abends im Gemeinschaftsraum, um zusammen einen schönen Abend mit einem DVD-Film zu verbringen. Allerdings machte uns die Technik einen Strich durch die Rechnung und so mussten wir auf den Film leider verzichten. Wir haben aber das Beste daraus gemacht und hatten mit einem Gläschen Wein einen geselligen Abend. Den Filmabend holen wir selbstverständlich nach.

Rita Loers, Betreuungskraft Schortens





Betreutes Wohnen Bad Bederkesa

Labskausessen

Da die Bewohner der Villa Sonnenblume aus verschiedenen Bundesländern kommen, entstand die Idee, das typisch norddeutsche Essen „Labskaus“ für alle Bewohner zuzubereiten. Mit Frau Bollhorst fand sich schnell eine Köchin. Mit viel Elan stürzte sie sich in die Vorbereitung.

Labskaus war früher in der Schifffahrt ein Gericht für Seefahrer und Matrosen und bestand wohl ursprünglich vor allem aus Pökelfleisch. Da auf Segelschiffen für jeden Matrosen Pökelfleisch zur vorgeschriebenen Ration gehörte, die Seeleute aber durch vom Skorbut schmerzende Zähne oft keine feste Nahrung zu sich nehmen konnten, wurde die Portion kleingehackt und püriert. Da Rote Bete und Gurken recht viel Vitamin C enthalten und daher Skorbut vorbeugen, galten sie früh als ge-

eignete Zutat. Bei uns wird es hauptsächlich mit Corned Beef, Zwiebeln, Schmalz und Kartoffeln zubereitet. Dazu gibt es Rote Bete, saure Gurken und Spiegelei.

Frau Bollhorst ging auf Einkaufstour und besorgte neben den Zutaten fürs Labskaus auch die passenden Servietten, Deckchen und Deko. Eier und Kartoffeln wurden beim Hofbauern bestellt. Dann ging das Kochen endlich los. Mit tatkräftiger Unterstützung einiger Bewohnerinnen begann Frau

Bollhorst mit dem Kochen und Brutzeln. Schon bald roch es im Haus lecker nach gebratenen Zwiebeln und Gewürzen. Nach und nach trudelten die anderen Bewohner im Gemeinschaftsraum ein und guckten den Köchen neugierig über die Schultern. Dann war es endlich soweit und es konnte serviert werden. Neugierig und gespannt fingen die ersten Bewohner an zu essen. Viele verlangten dann Nachschlag. Alle fanden das Essen sehr gelungen und sehr lecker!

Zum Nachtisch gab es dann noch eine von Frau Freiwald zubereitete Quarkspeise.

Gabi von Thun, Betreuungskraft DRK Wesermünde

Herzhaftes Kartoffelsuppe

Besonders in der kalten Jahreszeit tut eine schöne warme Suppe gut und ist nicht ohne Grund so beliebt. Es gibt unzählige Rezepte und Varianten, eine gute Suppe vorzubereiten. Eine davon ist diese Kartoffelsuppe:



Kartoffeln in der Brühe ca. 20 Minuten nicht zu weich kochen. Die Hälfte der Kartoffeln mit einem Schaumlöffel herausnehmen. Die restlichen Kartoffeln mit der Brühe pürieren.

Speck und Zwiebeln glasig dünsten. Zusammen mit dem Schmand zu der Suppe geben und gut durchrühren.

Gewürze mit den restlichen Kartoffeln und der Wurst zu der Suppe hinzugeben. 10 Minuten ziehen lassen. Schnittlauch kurz vor dem Servieren darüber streuen oder schon mit den Gewürzen hinzugeben.

Viel Spaß und guten Appetit!

Unser
Rezept
Tipp

Grundzutaten

1,5 kg Kartoffeln, geschält und gewürfelt

2 l Rinderbrühe

150 g Speck, gewürfelt

1 große Zwiebel, gehackt

3/4 Becher Schmand oder saure Sahne

1 Bund Schnittlauch, gehackt

1 Pkg. Kl. Cabanossi, in Stücke geschnitten

Salz

Majoran

Muskat

Aktuelle Baufortschritte



Wittmund

Die Villa Fresena ist fertig

Die Seniorenwohnanlage an der Anton-Oncken-Straße 2 in Wittmund mit 16 Wohneinheiten ist fertiggestellt. Ab Anfang Dezember konnten die ersten Bewohner der Villa Fresena ihr neues Zuhause beziehen.

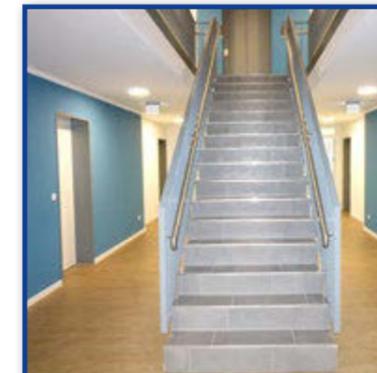
Die Wandfarben und Bodenbeläge in den Wohnungen wurden individuell bemustert. Alle Wohnungsbäder wurden barrierefrei mit Stütz- und Haltegriffen, ebenerdiger Dusche, Handtuchheizkörper, Spiegel und Beleuchtung ausgestattet.

Die Einbauküchen in den Wohnungen wurden nach Wunsch

der Eigentümer inklusive Elektrogeräten eingebaut. Der Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss ist möbliert und mit Vorhängen und einer Küchenzeile mit Erstausrüstung versehen. Die Gemeinschaftsflure wurden mit individuell farbigen Wänden und maritimen Bildern gestaltet. Für Betrachter wird gleich Wittmunds Nähe

zum Meer deutlich. Auch der Aufzug und die Automatiktüren im Eingangsbereich sind in Betrieb.

Die SeniorenConcept heißt alle Bewohner in ihrem neuen Zuhause herzlich willkommen!





Grasberg

Baustart in Grasberg

Nach intensiven Planungen und Vorbereitungen wurde in Grasberg an der Lindenstraße 5 mit dem Bau einer seniorengerechten Stadtvilla mit 16 Wohneinheiten begonnen.

Am 27. November wurde auf dem Baugrundstück der symbolische 1. Spatenstich gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein und frostigen Temperaturen versammelten sich Gemeindevertreter, Kooperationspartner, Projektbeteiligte, Nachbarn sowie Kauf- und Mietinteressenten, um mit

dem Bauherrn auf den Baubeginn anzustoßen.

Die vorbereitenden Erdarbeiten wurden bereits Ende November abgeschlossen und das Bauschild aufgestellt. Das Fundament wurde hergestellt und die Sohlplatte betoniert.



Dorum

Innenarbeiten in der Villa Käthe

Nach dem Richtfest, das im Oktober gefeiert wurde, geht es in der Seniorenwohnanlage in Dorum nun vor allem mit dem Innenausbau voran.

Derzeit findet im Haus die Installation von Heizung, Lüftung und Sanitär statt. Das Geländer im Treppenhaus wurde bereits montiert. Auch hat das gesamte Gebäude Innenputz erhalten. Nun wird der Estrich eingebracht, bevor Fliesenleger und Maler ihre Arbeit aufnehmen.

An der Außenfassade gehen die Arbeiten währenddessen weiter. Die Dachterrassen wurden abgeklebt und die Regenrinnen montiert.

Das Gerüst konnte bereits abgebaut werden und die Fassade wurde verfugt.



Bauernregel
Kommt der Frost im Januar nicht, zeigt im März er sein Gesicht.





Selsingen

Westerstede

Selsingen wächst in die Höhe

In der Seniorenwohnanlage am Lavenstedter Weg werden mittlerweile die Arbeiten im 2. Obergeschoss ausgeführt.

Es geht gut voran in Selsingen. Nachdem die Balkone montiert und die Maurerarbeiten im 1. Obergeschoss zügig abgeschlossen werden konnten, geht es nun im Staffelgeschoss

weiter. Das Auflegen und Betonieren der Decke ist bereits erfolgt. Aktuell laufen im obersten Stockwerk die Maurerarbeiten.

Die OrchideenVilla feiert Richtfest

Am 13. Dezember wurde das Fest der Zimmerleute auf dem Baugrundstück mit viel Publikum gefeiert.

Gemeinsam mit Kooperationspartnern, Projektbeteiligten, Käufern und Mietern konnte auf dem Orchideenkamp das Richtfest gefeiert werden. Nachdem die bunt geschmückte Richtkrone ihren Platz auf dem frisch gerichteten Dach gefunden hatte, stärkten sich alle Gäste mit einer deftigen Erbsensuppe und heißen Getränken.

Die Montage der Fenster und Stahlzargen hat begonnen. Im Gebäude erfolgt die Rohinstallation von Heizung und Sanitär, die Rohinstallation Elektro ist fast fertiggestellt. Ab Mitte Januar werden die Dachdeckerarbeiten weitergeführt und Innenputzarbeiten beginnen.

Spaß am Rande

Treffen sich zwei alte Seebären. Sagt der eine: „Wusstest Du, dass die Marine nur noch Nichtschwimmer einstellt?“ Fragt der andere: „Nein, warum denn das?“ Der erste: „Na, die verteidigen die Schiffe länger!“





Bis zur
nächsten
Ausgabe!

KONTAKTDATEN

Benjamin Renken

Leitung Vertrieb

T 0441 39 02 42 - 29

renken@seniorenconcept.de

REDAKTION

Wiebke Müller-Scholz

T 0441 39 02 42 - 47

mueller-scholz@seniorenconcept.de

Seht, da steht er, unser Schneemann!

Das ist ein Geselle!

Stehet fest und unverzagt,

Weicht nicht von der Stelle.

Schaut ihm in die schwarzen Augen!

Wird euch denn nicht bange?

In der linken Hand da hat er

Eine lange Stange.

Einen großen Säbel hält er

Fest in seiner Rechten.

Kommt heran! er wird sich wehren,

Wird mit Allen fechten.

Über ihn kann nur der Frühling

Einen Sieg gewinnen:

Blickt ihn der nur an von ferne,

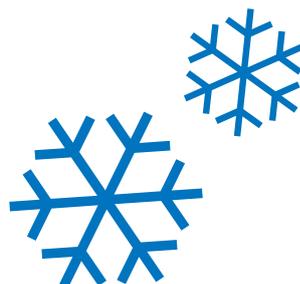
Wird er gleich zerrinnen.

Aber halt dich tapfer, Schneemann!

Lass dir offenbaren:

Stehst du morgen noch, so wollen

Wir dich Schlitten fahren.



August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798 – 1874)

IMPRESSUM

Herausgeber

SeniorenConcept Bau GmbH

Markt 22 / Lambertihof

26122 Oldenburg

T 0441 39 02 42 - 0

F 0441 39 02 42 - 49

www.seniorenconcept.de

Auflage: 1.500

Irrtum und Druckfehler vorbehalten.